

Nachhaltig gut leben

Ökologische Umkehr und Schöpfungsspiritualität



1

Fridays for Future

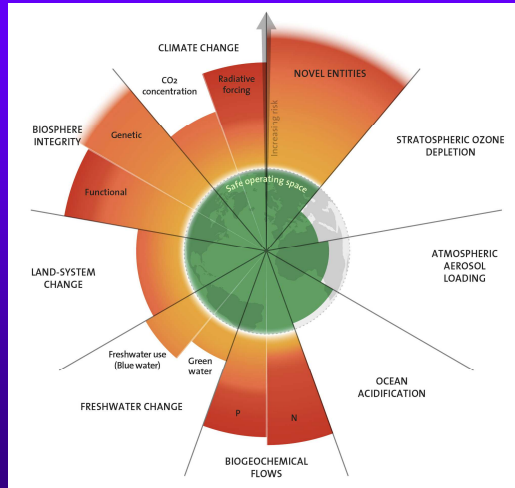


Linz, am 1. weltweiten Streiktag 15.3.2019

2

1

Die neun planetarischen Grenzen

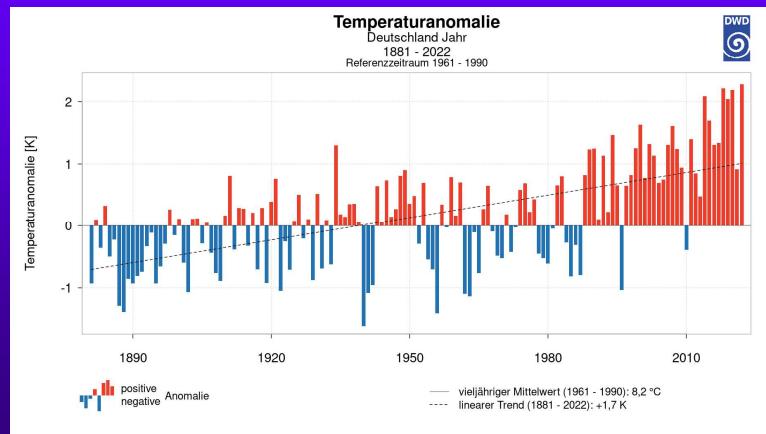


- 3 Grenzen noch im grünen Bereich
- 6 Grenzen bedrohlich (hellrot) bis katastrophal (dunkelrot) überschritten
- Schlüssel: Biodiversität + Klima

Stockholm Resilience Centre, basierend auf Richardson et al 2023

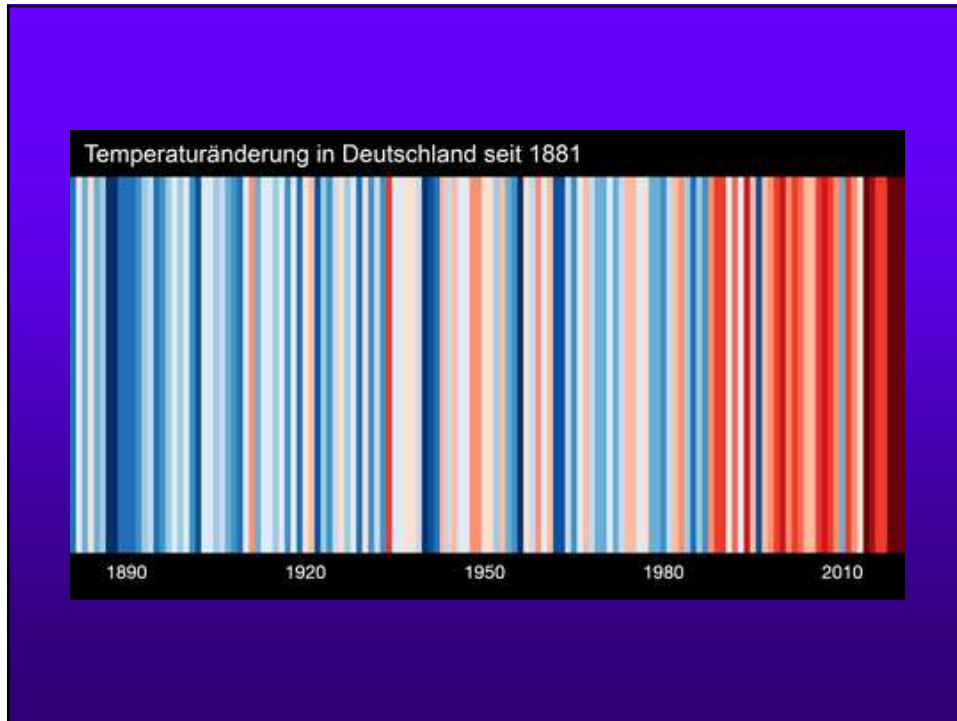
3

1. Das Klimaproblem – ein Zeichen der Zeit



4

2



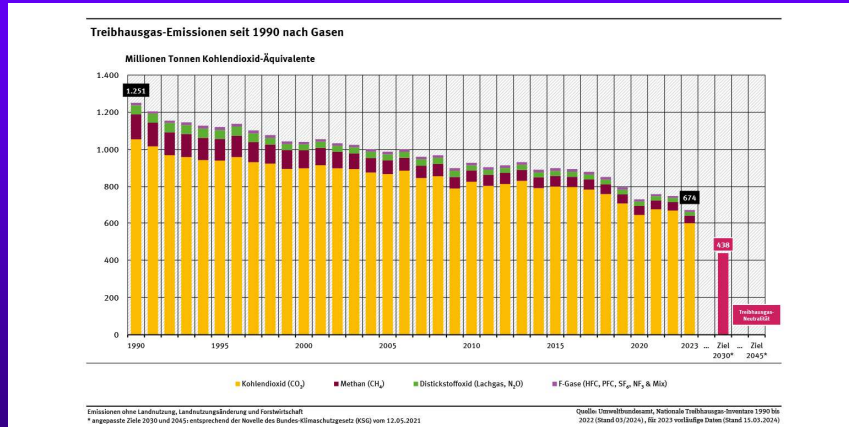
5

1. Das Klimaproblem – ein Zeichen der Zeit

- Eine Tatsache (IPCC 2003)
- Gravierende Folgen, die nur noch eingrenzbar:
 - Ernährung und Wasserversorgung
 - Schäden durch Flut-/ Sturm-Katastrophen
 - Zerstörung sensibler Ökosysteme
- Mittelbare Folgen (IPCC 2007) :
 - Millionen Umweltflüchtlinge
 - Kriege um Ressourcen?
- **Die erste wirkliche Globalisierung!**

6

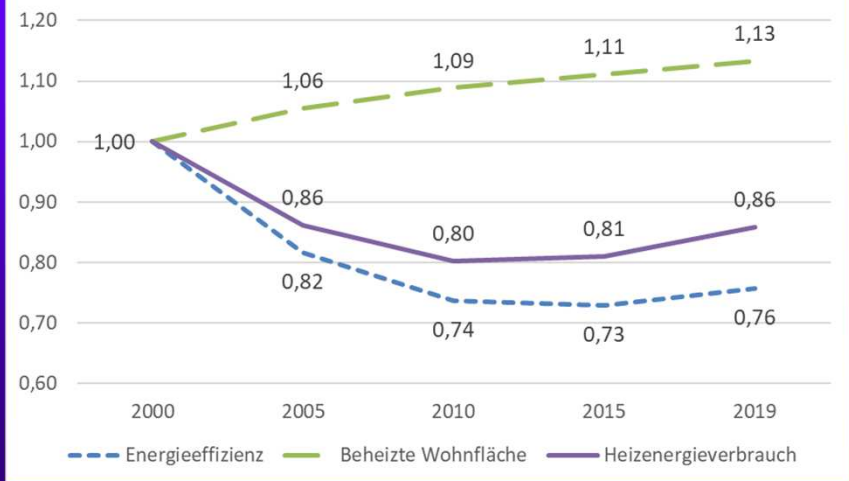
2. Von den Mühen des Verzicht: Der Rebound-Effekt



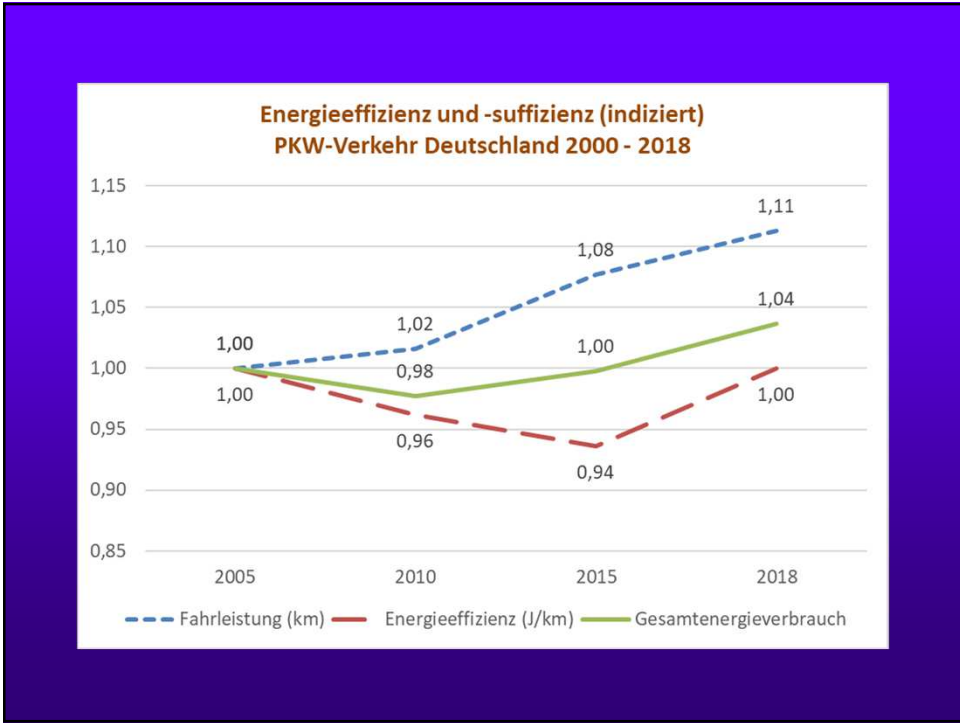
→ Woran liegt das?

7

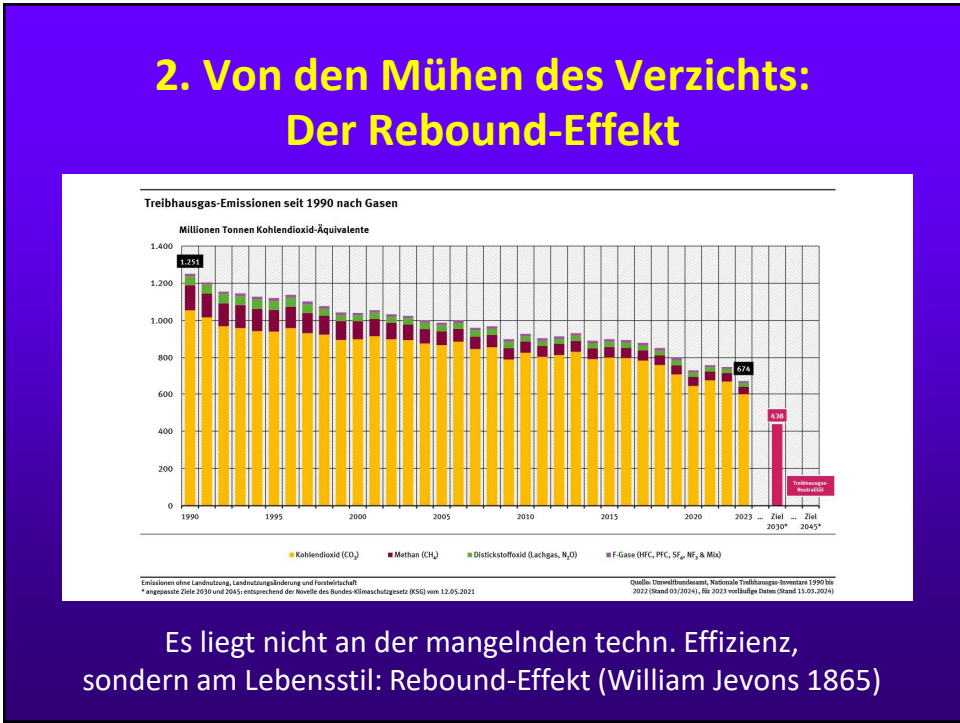
Energieeffizienz und -suffizienz (indiziert) Raumheizungen Deutschland 2000 - 2019



8



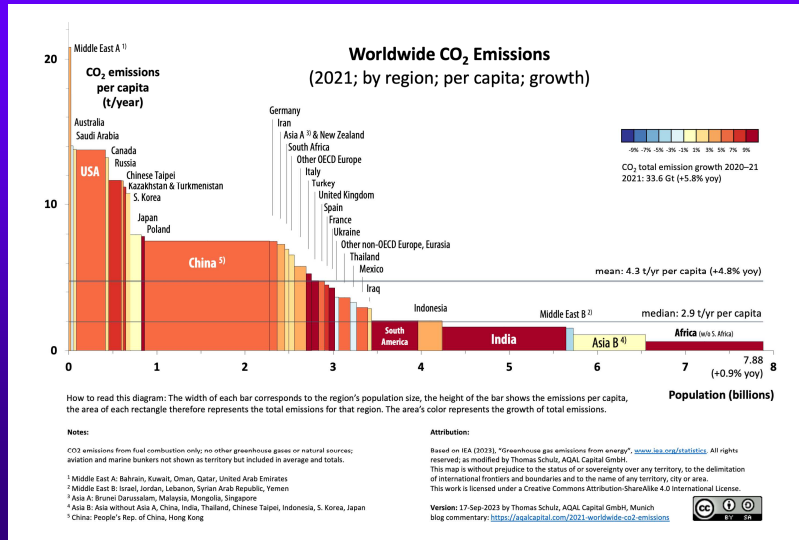
9



10

5

3. Das Ziel: Nachhaltige Entwicklung

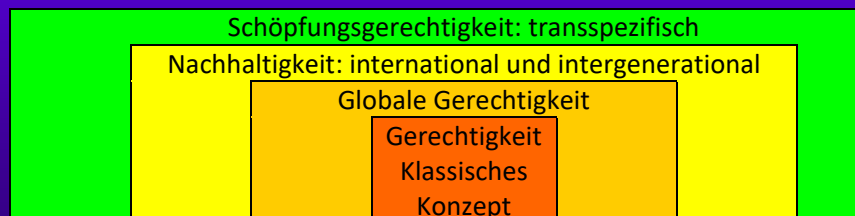


11

3. Das Ziel: Nachhaltige Entwicklung

Brundtland-Bericht 1987:

Nachhaltige Entwicklung ist „eine Entwicklung, die die Bedürfnisse [needs] der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“



12

3. Das Ziel: Nachhaltige Entwicklung



20% von 1990

13

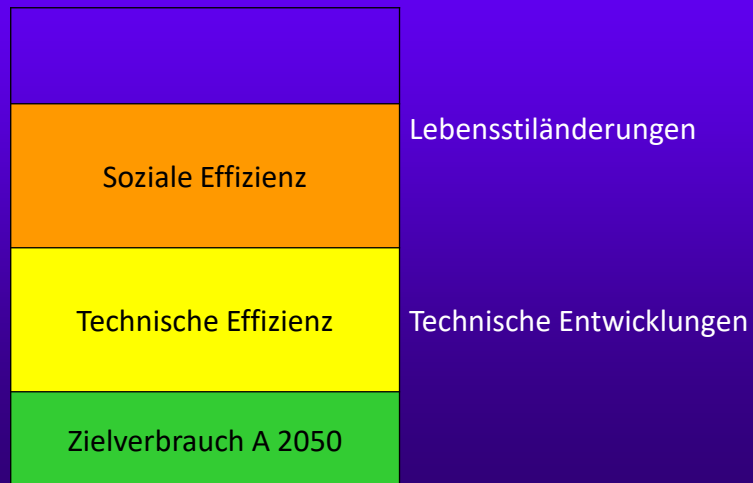
3. Das Ziel: Nachhaltige Entwicklung



Technische Entwicklungen

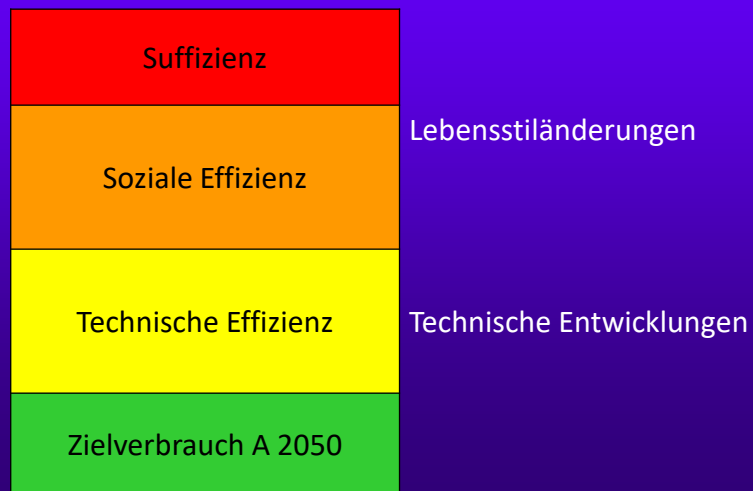
14

3. Das Ziel: Nachhaltige Entwicklung



15

3. Das Ziel: Nachhaltige Entwicklung



16



17

4. Der Weg: Ökologische Umkehr

„Was gerade vor sich geht, stellt uns vor die Dringlichkeit, in einer mutigen kulturellen Revolution voranzuschreiten.“ (LS 114)

„... ist die Umweltkrise ein Aufruf zu einer tiefgreifenden inneren Umkehr.“ (LS 217)

„Diese Umkehr setzt verschiedene Grundeinstellungen voraus, die sich miteinander verbinden, um ein großherziges und von Zärtlichkeit erfülltes Umweltengagement in Gang zu bringen.“ (LS 220)

→ Ökologische Umkehr (Kapitel 6.III.)

→ Von innen heraus

→ Gemeinschaftlich

→ Ganzheitlich – als „große Transformation“ (WBGU 2011)

18

5. Genügsamkeit (Suffizienz) als Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus 2015:

- Fortschrittserzählung der Moderne = „Mythos“ (LS 60; 78; 210)
- „Einladung, nach einem anderen Verständnis von Wirtschaft und Fortschritt zu suchen“ (LS 16; vgl. 112-113; 191; 194)
- „Wir wissen sehr wohl, dass es unmöglich ist, das gegenwärtige Konsumniveau der am meisten entwickelten Länder und der reichsten Gesellschaftsschichten aufrechtzuerhalten [...] Es sind bereits gewisse Höchstgrenzen der Ausbeutung des Planeten überschritten worden.“ (LS 27)

19

5. Genügsamkeit (Suffizienz) als Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus 2015:

- „Der Rhythmus des Konsums, der Verschwendung und der Veränderung der Umwelt hat die Kapazität des Planeten derart überschritten, dass der gegenwärtige Lebensstil, da er unhaltbar ist, nur in Katastrophen enden kann.“ (LS 161)
- „Während das Herz des Menschen immer leerer wird, braucht er immer nötiger Dinge, die er kaufen, besitzen und konsumieren kann. In diesem Kontext scheint es unmöglich, dass irgendjemand akzeptiert, dass die Wirklichkeit ihm Grenzen setzt. Ebenso wenig existiert in diesem Gesichtskreis ein wirkliches Gemeinwohl.“ (LS 204)

20

5. Genügsamkeit (Suffizienz) als Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Laudato si 2015

- Dankbarkeit als Wertschätzung des Geschenkten (LS 214; 220; 222; 227)
- Demut als Freiwerden in Begrenzungen (LS 89; 224; 242)
- Ehrfurcht als Zurücktreten vor dem Geheimnis (LS 5-6; 71; 85; 130; 157; 201; 207; 213)
- Gerechtigkeit als unparteiliches Engagement/ Geschwisterlichkeit (LS 10; 49; 70-71; 82; 92; 159; 200; 207; 242)
- Maßhaltung/ Genügsamkeit als Zusammenklingen mit der Schöpfung (LS 222-223)
- Genussfähigkeit/ Freude als Geschmack am Leben (LS 222-223)
- Gelassenheit als Freisein von sich selbst (LS 222; 226)
- Hingabe/ Großzügigkeit als Bereitschaft, sich zu verschenken (LS 10; 165; 209; 211; 220; 232; 245)

21

5. Genügsamkeit (Suffizienz) als Schlüssel zur Nachhaltigkeit

„Die christliche Spiritualität schlägt ein anderes Verständnis von Lebensqualität vor und ermutigt zu einem prophetischen und kontemplativen Lebensstil, der fähig ist, sich zutiefst zu freuen, ohne auf Konsum versessen zu sein... Es handelt sich um die Überzeugung, dass »weniger mehr ist«. Die ständige Anhäufung von Möglichkeiten zum Konsum lenkt das Herz ab und verhindert, jedes Ding und jeden Moment zu würdigen. Dagegen öffnet das gelassene Sich-Einfinden vor jeder Realität, und sei sie noch so klein, uns viel mehr Möglichkeiten des Verstehens und der persönlichen Verwirklichung. Die christliche Spiritualität regt zu einem Wachstum mit Maß an und zu einer Fähigkeit, mit dem Wenigen froh zu sein. Es ist eine Rückkehr zu der Einfachheit, die uns erlaubt innezuhalten, um das Kleine zu würdigen, dankbar zu sein für die Möglichkeiten, die das Leben bietet, ohne uns an das zu hängen, was wir haben, noch uns über das zu grämen, was wir nicht haben.“

(LS 222)

22

5. Genügsamkeit (Suffizienz) als Schlüssel zur Nachhaltigkeit

„Die Genügsamkeit, die unbefangen und bewusst gelebt wird, ist befreiend. Sie bedeutet nicht weniger Leben, sie bedeutet nicht geringere Intensität, sondern ganz das Gegenteil. In Wirklichkeit kosten diejenigen jeden einzelnen Moment mehr aus und erleben ihn besser, die aufhören, auf der ständigen Suche nach dem, was sie nicht haben, hier und da und dort etwas aufzupicken: Sie sind es, die erfahren, was es bedeutet, jeden Menschen und jedes Ding zu würdigen, und die lernen, mit den einfachsten Dingen in Berührung zu kommen und sich daran zu freuen. So sind sie fähig, die unbefriedigten Bedürfnisse abzubauen, und reduzieren die Ermüdung und das versessene Streben. Man kann wenig benötigen und erfüllt leben... Das Glück erfordert, dass wir verstehen, einige Bedürfnisse, die uns betäuben, einzuschränken, und so ansprechbar bleiben für die vielen Möglichkeiten, die das Leben bietet.“
(LS 223)

23

Der Weg der ökologischen Umkehr – ein Weg, der unser Herz braucht



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

24

12